



Befreit: Jenn Presley

PORNOSTAR sorgt für Überraschung

In der Pornoszene galt sie als eine der bestbeschäftigten Darstellerinnen. Doch all das Geld, das sie verdiente, konnte die Leere nicht wett machen, die Jenna Presley in sich spürte. Auf der Suche nach einem Ausweg, ... Weiter auf **Seite 6**

Was ist Glück?

Wie wird man glücklich? Glück – was ist das? Macht, Liebe, Reichtum? Der Wunsch nach Glück ist so alt wie die Menschheit selbst.

Viele Menschen glauben, dass sie glücklich sind, wenn sie ein unbeschwertes und leichtes Leben führen, den richtigen Partner haben oder genug Geld besitzen. Doch was braucht der Mensch tatsächlich zum Glücklichein?

Erkenntnisse der Glücksforschung zeigen etwas ganz anderes. Überraschend ist, dass jeder in der Lage ist, ein glückliches Leben zu führen. Vielleicht sind Sie jetzt neugierig da-

rauf, eine andere Dimension von Glück zu entdecken.

Testen Sie Ihr Leben! Sind Sie zufrieden mit Ihrem Leben? Sind Sie der, der Sie gerne wären, oder sind Sie mit sich unzufrieden?

Weiter auf **Seite 10.**



Flo Zimmermann

Zweite Chance

Ihre Beziehung war am Ende und sie hatte Probleme in jedem Bereich ihres Lebens. Sie sah keinen Ausweg und spritzte sich eine Überdosis Heroin. Aber das war nicht das Ende ... **Seite 9**



Karl Müller

Ein Millionär will mehr...

Als Millionär scheint er alles zu haben, aber für ihn gibt es etwas das ihm wichtiger ist als aller Reichtum.

Seite 7



Eckart von Hirschhausen

Sein Draht nach oben!

Das Thema Glück ist eines der großen Themen seines Lebens.

Seite 9

Keine Arme, keine Beine und doch glücklich.

Nick Vujcic wurde ohne Arme und ohne Beine geboren. Mit 13 wollte er sich das Leben nehmen. Heute fliegt er um die Welt um Menschen Hoffnung zu geben.

Seite 3



Editorial

Was mein Leben erfüllt



Rebekka Schmidt, Redaktorin

Was bedeutet es eigentlich, ein erfülltes Leben zu führen? Bezieht sich das auf den guten Job, ein festes Einkommen, Glück in der Liebe und gute Gesundheit? In meinen Ohren klingt das sehr klischeehaft. Kann jemand, der an einer schweren Krankheit leidet, nicht trotzdem Erfüllung im Leben erfahren? Kann ein Mensch, der länger auf Arbeitssuche ist, nicht in anderen Lebensbereichen glücklich sein?

Für mich bedeutet ein erfülltes Leben Dankbarkeit; dankbar zu sein für das, was ich habe und jeden Tag geschenkt bekomme. Na-

türlich kann man dazu Arbeit, Familie und Gesundheit zählen. Doch es geht noch viel weiter. Ein herrlicher Sonnentag, das Lächeln eines lieben Menschen, ein aufbauendes Telefongespräch, ein unerwartetes Lob – all das erfüllt mein Leben, wenn ich es beachte, wertschätze und dafür dankbar bin.

Was mich zudem im tiefsten Inneren mit Dankbarkeit erfüllt, ist das Wissen, geliebt zu sein, so wie ich bin, mit allen Fehlern und Schwächen – von meinem Schöpfer höchstpersönlich. Jeden Morgen beim Aufwachen darf ich mir erneut bewusst werden, dass ich Gott wichtig und wertvoll bin. Und jeden Abend darf ich ihm danken für all das, was er mir den Tag hindurch unverdient geschenkt hat. Das ist es, was mein Leben grossartig macht, was mein Leben erfüllt. Diese Erfüllung, Dankbarkeit und enge Beziehung zu Gott, unserem Schöpfer wünsche ich auch Ihnen!

Impressum

Life.de-print erscheint zum Global Outreach Day. Internet-Plattform www.life.de

Verlag:
Global Outreach e.V.
Grabbeallee 19
13156 Berlin
info@globaloutreachday.com
Tel: 0049 (0) 30 499 874 60

Auflage: 4.000

Spendenkonto zugunsten der Verteilung von Life.de-Print:
Konto: 88 37 400
BLZ: 700 205 00
Bank für Sozialwirtschaft

Besuchen Sie uns auch online:
www.life.de

Herausgeber:
Global Outreach e.V. und der Verein Livenet Deutschland e.V. sind überkonfessionelle Organisationen und orientieren sich am Glaubensbekenntnis der Deutschen Evangelischen Allianz.

Redaktion:
Beat Baumann (bb.)
Manuela Herzog (mhe.)
Rebekka Schmidt (res.)
Werner Nachtigal (wn.)

Weitere Autoren:
Andreas Boppert (ab.)
Miriam Hinrichs (mh.)

Gestaltung:
OHA Werbeagentur GmbH

Inhalt



Titelthema: Großartiges Leben

Seite 3 Nick Vujicic – „Handfeste Hoffnung“

Seite 4 Kirk Cameron – „Mein Herz platzte fast vor Hoffnung“

Seite 5 Déborah Rosenkranz – „Gottes Liebe ist der Schlüssel“

Seite 6 Jenna Presley – „Pornostar sorgt für Überraschung“

Basics

Seite 10 Testen Sie Ihr Leben!

Seite 11 Die größte Geschichte aller Zeiten

Seite 12 Der folgenschwere Wendepunkt

Seite 13 Die größte Liebesgeschichte – mit Happy End

Ratgeber

Seite 14 Navigationhilfe für den Glauben – 6 Tipps

Seite 15 Mehr erfahren

Magazin

Seite 8 Denzel Washington: Neue Rolle als Pilot ...

Seite 9 Flo Zimmermann – „Ich wollte nur noch sterben“

Seite 9 Eckart von Hirschhausen – Authentisch

Kolumne

Seite 16 Boppis Schlusswort

Nick Vujicic:

«Handfeste Hoffnung»



Nick Vujicic (30) kam ohne Arme und Beine zur Welt. Der Titel seines neuen Buchs mutet daher ironisch an. In «Freihändig – Warum mich und dich so schnell nichts aufhält» schreibt der Pastor, woher er trotz aller Einschränkungen seinen Lebensmut nimmt, und weshalb er ein erfülltes Leben führt.

Geboren wurde der Sohn serbischer Auswanderer als ältestes von drei Geschwistern in Melbourne, Australien. Für seine Mutter, eine Krankenschwester, war die Geburt ein Schock. Ihr Sohn erblickte ohne Arme und Beine das Licht der Welt. Lediglich ein kleiner Fuss mit zwei Zehen ist am Ansatz von Vujicics linkem Oberschenkel angewachsen.

Angst und Zweifel. Der sonst gesunde Junge wurde von seinen Eltern stets gefördert und so normal wie möglich großgezogen. Er betreibt heute Sportarten wie Surfen, Schwimmen und Golfen.

Trotzdem hat Nick Vujicic in seinem Leben viele Krisen meis-

tern müssen. Selbstmordgedanken, die Angst, nie für sich selbst sorgen zu können oder eine Frau zu finden, die ihn liebt, machen nur einen Bruchteil seiner Geschichte aus.

Innere Stärke. Wie er in seinem Buch «Freihändig» schreibt, lebten ihm seine Eltern stets die Liebe von Jesus Christus vor. Auch er selbst habe im christlichen Glauben die Lösung seiner Probleme gefunden. Er sehe in der Bibel viele Beweise dafür, «dass es Gott gut mit uns meint». Krankheiten und Krisen nutze er, «um uns näher zu ihm zu bringen und einen festen Platz in unserem Herzen zu erobern». Gottes Plan zu folgen, hei-

sse auch, eigensüchtige Interessen hintenanzustellen und Gott den Vortritt zu lassen – auch wenn dies oft nicht leicht falle.

Höhere Hoffnung. Nick Vujicic ermutigt seine Leser, eigene Überzeugungen zu leben, Hindernisse als Chancen zu sehen und ihre Bestimmung zu finden. Auch Geschichten seiner Freunde prägen das Buch. «Gott macht etwas Gutes aus unseren Leben. Er legt nicht bloss die Hände in den Schoß und schaut zu. Aber er hält sich an seine Regeln und lässt uns unsere Freiheit», erklärt Vujicic und ergänzt: «Immer dort, wo ich Gott und meinem Nächsten diene, wird das gute Ergebnis vervielfacht.»

Pastor und Papa. Neben seiner Aufgabe als Motivationstrainer und Pastor, rufen bei Nick Vujicic seit einiger Zeit die Ehe- und Papa-Pflichten. Am 12. Februar 2012 hatte Vujicic den Bund fürs Leben geschlossen, als er in Kalifornien seine Verlobte, die aus Japan stammende Mexikanerin Kanae Miyahara heiratete. Alle Welt freute sich über das junge Eheglück. Ein Jahr und einen Tag später wurde den beiden ein Sohn, Kiyoshi James Vujicic, geschenkt.

Quelle: PRO Medienmagazin

Kirk Cameron:

«Mein Herz platzte fast vor Hoffnung»

Eigentlich hatte Kirk Cameron (43) mit Gott nichts am Hut. Doch als der Schauspieler («Unser lautes Heim», «Fireproof») von Jesus hört, läßt ihn dies nicht mehr los. Hier erzählt er, weshalb Jesus Christus für ihn der größte Star ist.



Ich hatte schon einige Erfahrungen als Teenie-Schauspieler sammeln können, als mir die Rolle des Mike Seaver in der TV-Serie «Unser lautes Heim» angeboten wurde. Ich war gerade 14 Jahre alt und erlebte den Startschuss meiner Karriere. Die Sendereihe wurde ein Riesenerfolg, und ich gehörte zum festen Team. Ich hatte viel Geld, jettete um die Welt und traf bekannte Persönlichkeiten. Ich war selbst berühmt und hatte alles, was ich mir je hätte erträumen können.

Etwas fehlt

Eines Tages lernte ich den Vater eines Mädchens kennen, auf das ich ein Auge geworfen hatte. Er sagte mir: «Kirk, du hast in deinem Leben wirklich viel erreicht, aber es gibt etwas, das du noch nicht hast. Was dir fehlt, ist Jesus.» Ich dachte nur: «Na und? Ich glaube nicht an Gott, und Religion interessiert mich nicht.» Auch in meiner Familie war das alles nie ein Thema gewesen. Trotzdem nahm ich die Einladung dieses Mannes an, mit ihm in die Kirche zu gehen.

Auf dem Egotrip

Zum ersten Mal in meinem Le-

ben hörte ich das Evangelium, die gute Nachricht von Jesus. Bislang hatte ich geglaubt, die Bibel sei bloß ein altes, verstaubtes Buch mit Regeln, die einem das Leben und den Spaß vermiesen. Der Pastor aber bezeichnete sie als Gottes Wort. Er erklärte, dass Gott das Universum und die ganze Welt erschaffen habe und dass er uns Menschen schuf, damit wir in einer Beziehung mit ihm leben. Unser selbstsüchtiges Wesen steht jener Freundschaft allerdings im Weg. Er definierte dieses Innere als «selbstgerechte, egozentrierte Ader», die tief durch das Herz eines jeden Menschen läuft und immer wieder zum Vorschein kommt. Das geschieht, wenn wir lügen oder stehlen, wenn wir unsere Eltern verachten oder denken, dass wir besser sind als andere. Diese Ader bringt uns auch dazu, Dinge und Menschen wichtiger zu nehmen als Gott, der uns alles geschenkt hat.

Unglaubliche Hoffnung

Ich schluckte leer – die Worte trafen mich mitten ins Herz. Dann beschrieb der Mann Gottes Charakter: dass Gott liebend ist, leidenschaftlich und gnädig. Und

dass er jedem, der sich schuldig gemacht hat, vergeben möchte. Er erzählte von Jesus, der auf diese Welt kam, um für unsere Schuld am Kreuz zu sterben. Ich saß in der Kirchenbank und fühlte mich elend schuldig. Aber gleichzeitig spürte ich diese unglaubliche Hoffnung. Mein Herz platzte fast vor Hoffnung.

Entscheidung im Auto

Etwa einen Monat später saß ich allein in meinem Auto am Straßenrand. Plötzlich kam mir der Gedanke: «Was wäre, wenn ich jetzt in einen Autounfall verwickelt würde und sterben sollte. Käme ich dann in den Himmel?» Ich wußte, dass die Antwort «nein» lautete. So betete ich zum ersten Mal in meinem Leben. Ich schloß einfach meine Augen und sagte: «Gott, wenn es dich gibt, dann zeige dich mir. Und bitte vergib mir. Verändere du mich, dass ich so leben kann, wie es dir gefällt.» Tief in mir spürte ich, dass Gott mich gehört hatte, dass es ihn gibt. Und es fühlte sich sehr gut an.

Alles aus Liebe

Wenig später schenkte mir ein Freund eine Bibel. Was ich dar-

in las, erstaunte mich wieder einmal: Gott ist nicht dieser große, miese Polizist im Himmel, der nur darauf wartet, Menschen zu bestrafen, weil er sich dadurch gut fühlt. Er ist ein heiliger und gerechter Gott. Er sehnt sich danach, dass wir uns von allem abwenden, das uns von ihm trennt, damit er uns vergeben kann. Die ganze Bibel ist eine einzige große Liebesgeschichte.

Das Beste

Heute weiß ich: Von allen Orten, die ich besucht, und allen Abenteuern, die ich erlebt habe, von allen Leuten, die mir je begegnet sind, kommt nichts dem gleich, was ich in Jesus gefunden habe. Er ist der größte Star, die wichtigste Persönlichkeit hier auf der Erde und im ganzen Universum. Ihm gehören meine Bewunderung und mein Dank. Zu wissen, dass meine Schuld vergeben ist und ich eine Beziehung mit Gott haben darf, ist das Beste, was mir je passieren konnte. (mh.)

Quelle: beliefnet.com

Weitere spannende Portraits finden Sie unter www.life.de



Déborah Rosenkranz:

«Gottes Liebe ist der Schlüssel»

Wo Sie auftritt, scheint die Sonne. Doch Déborah Rosenkranz (30) hat auch dunkle Zeiten erlebt. Sie litt an Magersucht und Bulimie. Gottes Liebe heilte die junge Frau. Darüber singt sie – mal ruhig, mal rockig, aber immer aus vollem Herzen.



Die Deutsch-Französin Déborah Rosenkranz wird 1983 in eine musikalische Familie hineingeboren. Das Singen scheint der Pastorentochter in die Wiege gelegt. Mit ihren drei Brüdern erlebt sie in Weil am Rhein eine unbeschwertere Kindheit.

Umgeworfen. Im Teenager-Alter kommt Wind auf. Die 30-Jährige erinnert sich: «Auslöser war eine Bemerkung meines ersten großen Schwarms. Nach einem Handball-Training sagte er zu mir: ‚Déborah, du spielst toll, aber wie kannst du mit all dem Fett bloß so gut rennen?...‘» Das junge, wohlproportionierte Mädchen bringt damals kein Wort heraus – und bald keinen Bissen mehr hinunter, denn: «Ich wollte ihm unbedingt gefallen.» Immer mehr Tricks wendet sie an, um am Familientisch die Nahrungsaufnahme zu umgehen. Kalorien werden zu Feinden erklärt und minutiös kontrolliert. Der Körper sendet Warnsignale: Die Periode bleibt aus, im linken Bein sterben Nerven ab. «Ich spürte förmlich, wie mein Körper abzusterven begann», erinnert sich Déborah Rosenkranz. Zu diesem Zeitpunkt hatte sie 30 Kilo abgenommen. «Mein Arzt warnte mich, dass ich so nicht mehr lange

leben würde, aber ich hatte keine Kraft mehr, für mich zu kämpfen.»

Abgesunken. Als Déborah Rosenkranz eines Nachts am Schlafzimmer ihrer Eltern vorbei schleichen möchte, hört sie die beiden laut und verzweifelt zu Gott rufen. Sie bitten ihn, ihre Tochter und die zerstörte Beziehung zu ihr zu heilen und deren Leben zu erhalten. Betroffen sinkt Déborah Rosenkranz auf die Knie. Kurz darauf betet sie mit ihren Eltern und erlebt alsbald Besserung ihres Essverhaltens. Doch der Wechsel in eine neue Klasse wirft sie wieder zurück: «Von den 20 Mitschülerinnen litten zwölf an Bulimie», erklärt Déborah Rosenkranz. «Bald steckte auch ich mir nach regelrechten Fressattacken den Finger in den Hals und erbrach mich, bis ich Blut spuckte. Die Ärzte hatten mich aufgegeben.»

Erkannt. Über der Schüssel auf dem stillen Örtchen werden die Zweifel und Fragen in ihr immer lauter: «Ich schämte mich jedes Mal und hatte ein unglaublich schlechtes Gewissen – auch Gott gegenüber. Mir war bis dahin nicht klar gewesen, dass Gott mich – Déborah – von Kopf bis Fuß liebt und sich eine Beziehung mit mir wünscht,

obwohl er genau sah, was ich tat.» Bald darauf träumt Déborah Rosenkranz, was sie zu begreifen versucht: «Ich sah drei Kreuze und eine riesige Hand, die sich mir entgegenstreckte. Eine Stimme sagte: ‚Siehst du, auch für dich hat mein Sohn sein Leben gelassen. Er kennt deinen Schmerz und hat all deinen Ballast getragen. Nichts ist ihm zu schwer oder zu groß!‘» Mehr und mehr beginnt die junge Frau zu verstehen und Gottes heilende Liebe an sich heranzulassen.

Entschieden. Mittlerweile 17, gründet Déborah Rosenkranz mit ihren Brüdern die Band «Mercy Seat». Der Sound und die offenen Worte kommen an und Deborah wieder in der Welt herum – passend zu ihrem beruflichen Start als Flugbegleiterin bei der Swiss Air. Trotz erster Erfolge und TV-Auftritte entscheidet sich Déborah Rosenkranz für eine Auszeit und studiert bei der christlichen Organisation Hillsong in Sydney Musik und Leiterschaft: «Es war ein prägendes Jahr. In den ersten sechs Wochen flossen viele Tränen. Ich bereute und bekannte, dass ich falsch und fern von Gott gelebt hatte. Dann habe ich ihm bewußt mein Leben anvertraut.»

Engagiert. Ihre Freundschaft mit Gott läßt Déborah Rosenkranz erkennen: «Gottes Liebe ist der Schlüssel zu einem hoffnungsvollen, erfüllten Leben. Davon möchte ich allen Menschen erzählen.» Und das tut die erfolgreiche Sängerin auch: 2011 mit ihrer Biografie «So schwer, sich leicht zu fühlen» und weiterhin auf der Bühne. Kompromisslos steht sie zu ihrem Glauben, singt und redet von dem, der ihr das Herz füllt und «der mich vollkommen gesund gemacht hat.» Damit stößt Deborah Rosenkranz auch bei jungen Essgestörten auf offene Ohren. Rund um den Globus in diversen Hilfsprojekten engagiert, liegen ihr Menschen mit jenen Nöten besonders am Herzen. Gemeinsam mit dem Zürcher Diakoniewerk Bethanien wird Déborah Rosenkranz deshalb nahe Stein am Rhein demnächst «Power2Be», eine therapeutische Einrichtung für Essgestörte, eröffnen. (mhe.)

Infos:
www.deborah-rosenkranz.com

Biografie bestellen:
«So schwer, sich leicht zu fühlen»
www.asaph.de



Jenna Presley: Pornostar sorgt für Überraschung

In der Pornoszene galt sie als eine der bestbeschäftigten Darstellerinnen. Doch all das Geld, das sie verdiente, konnte die Leere nicht wett machen, die Jenna Presley in sich spürte.



Ich war ein sehr unsicherer Teenager und hatte kein Selbstbewusstsein. Meine Mutter fand kein gutes Haar an mir und mäkelte immer nur an mir herum. Mein Vater schien gar kein Interesse an mir zu haben. Nie ergriff er Partei für mich, wenn sich meine Mutter wieder über mich ausließ. Gleichzeitig trauten mir meine Eltern nichts zu und behandelten mich wie ein kleines Kind.

Der Einstieg in ein neues Leben

Mit 18 Jahren fing ich an, in einer Bar zu tanzen, um mir neben der Schule ein wenig Geld zu verdienen. Eines Abends kamen nach meinem Auftritt zwei Männer auf mich zu und fragten, ob ich nicht Interesse hätte, «romantische Filme» zu drehen. Ziemlich ironisch witzelte ich, ob sie Pornos meinten, aber das war gar kein Scherz. Die beiden nickten.

Ich wusste nicht, was mich erwartete. Ich war noch sehr jung und so naiv. Und es schmeichelte mir, dass diese Männer mich scheinbar attraktiv fanden. Ich suchte nach Bestätigung und hungerte nach Liebe, ohne zu ahnen, dass die Welt da draußen nicht nur gut ist.

Zum ersten Mal in meinem Leben bekam ich Zuspruch und fühlte mich gut. Ich flog also tatsächlich nach L.A. und drehte dort meine erste pornographische Szene. An diesem Tag fühlte ich mich so geliebt, nur weil man mir die Haare machte und mich schminkte. Aber für mich war es, als wäre ich jemand Besonderes. Alle sorgten sich um mein Wohl und sagten mir, wie schön ich bin und dass ich bestimmt ein Star würde. In den ersten Monaten in dem Business fühlte ich mich einfach nur gut.

Arbeiten als Pornodarstellerin

Die Produzenten waren erbarungslos und schonten mich nicht. Weil ich noch so jung aussah, richteten sie mich her wie eine Zwölfjährige. Man zog mir Klein-Mäd-

chenkleider an und flocht mir Zöpfe. Und obwohl mir das unangenehm war, sagte ich nichts. Es ist schon pervers, wie sie einen um so vieles jünger herrichten, nur um Männer mit pädophilen Tendenzen zu befriedigen. Man war zufrieden mit mir, ich hatte einen Dreh nach dem anderen. In meiner ersten Zeit arbeitete ich 60 Tage am Stück, ohne einen einzigen freien Tag. Teilweise drehte ich 2 bis 3 Sex-Szenen am Tag. Ich traute mich irgendwie nicht, nein zu sagen oder mal eine Pause zu fordern. Ich wusste nicht, wie man für das einsteht, was man möchte.

Irgendwann verlor ich mein kindliches, unschuldiges Aussehen. Ich fühlte mich ausgelutscht. Ich war nur noch wie ein Roboter, wie eine Plastik-Barbiepuppe. Ich war innerlich wie abgestorben, hatte keine Gefühle mehr.

Gefangen im Teufelskreislauf

Ich fühlte mich so hoffnungslos und leer, dass ich anfang, Drogen zu nehmen, um den Schmerz zu betäuben. Es fing an mit Kokain und endete schließlich bei Heroin. In vielen einsamen Nächten schnitt ich mir meine Handgelenke auf. Ich wollte mich umbringen. In meiner ersten Zeit verdiente ich für jede Sexszene 900 US-Dollar. Doch das Geld rann mir nur so durch die Finger. Mein ganzes Gehalt ging für die Drogen drauf, die ich brauchte, um meinen Job zu überstehen. Nach drei Jahren im Sex-Film-Business war ich am Ende. Völlig verzweifelt rief ich meine Großmutter an. «Oma, hilf mir. Bitte hol mich hier raus.»

Zurück ins «normale» Leben

Ich zog also zu meinen Großeltern und versuchte, neu anzufangen. Mit ihnen ging ich auch in ihre Kirche, in die Rock Church in San Diego. Was ich dort hörte, berührte mich so tief, dass ich die meisten Gottesdienste hindurch immer nur weinen musste. Ich sehnte

mich danach, dass Jesus mich rettet und mich wieder rein wäscht. In der Kirche bekam ich eine Bibel geschenkt und was ich dort las, begeisterte mich. Ich konnte gar nicht mehr aufhören, darin zu lesen. Alles schien wieder in gute Bahnen zu geraten.

Der Schicksalsschlag

In der Kirche lernte ich auch einen jungen Mann kennen, der in mir mehr als nur mein hübsches Gesicht sah. Doch unsere Beziehung endete abrupt. Eines Abends, als wir gemeinsam Essen waren, kam ein Typ von einer Motorradgang auf uns zu und schlug mit einem Schlagring auf meinen Freund ein. Er starb wenige Minuten später vor meinen Augen. Für mich brach eine Welt zusammen und der Schmerz schien unüberwindbar. Mein einziger Ausweg war es, wieder Drogen zu nehmen.

Der Wolf im Schafspelz

In meinem Schmerz kümmerte sich ein Bekannter meines verstorbenen Freundes um mich. Er half mir, von den Drogen wegzukommen und überredete mich auch, wieder in die Kirche zu gehen. Doch seine Absichten mit mir waren alles andere als lauter.

Er entwickelte sich zu meinem Zuhälter und brachte mich wieder zurück ins Pornobusiness. Es war eine schlimme Zeit und innerlich war ich völlig zerrissen. In der Öffentlichkeit bekannte ich mich zu meinem Glauben und auch am Filmset erzählte ich allen von Jesus, doch in mir spürte ich wieder diese tiefe Leere. Noch zwei Jahre lang arbeitete ich als Pornodarstellerin und lebte in Widersprüchen, die mich fast zerrissen. Ich fühlte mich elend, schwach und verzweifelt. Es war das totale Chaos. Doch Gott ließ mich nicht los. Der Teufel wollte mich zerstören, doch Gott hatte einen anderen Plan für mein Leben.

Auf einer Pornomesse bekam ich eine Bibel in die Hand gedrückt, auf der stand: «Jesus liebt Pornostars», ein Projekt der XXX-Church. Eine der Frauen, die dort arbeitete, beeindruckte mich sehr. Sie brachte uns Mädels, die wir auf der Messe arbeiteten, Kaffee, Bibeln und Lipgloss. Sie war so freundlich und so herzlich und sie hatte eine ganz besondere Ausstrahlung. Immer wieder unterhielten wir uns. Ich hasste, was ich tat, aber ich hatte Angst, dass ich keinen anderen Job finden würde. Ich hatte ja nichts gelernt. Doch sie machte mir Mut, endlich auszusteigen.

Der endgültige Ausstieg

Im November 2012 drehte ich meine letzte Sexszene. Mit dem Ausstieg fiel eine große Last von mir. Ich weiß nicht, warum ich so lange für diese Entscheidung gebraucht habe, aber ich bin so dankbar, dass sich Jesus in all den Jahren nicht von mir abgewendet hat. Menschen hätten mich längst aufgegeben. Gott nicht!

Nachdem ich dem Pornobusiness den Rücken gedreht hatte, fand ich einen Job bei einem Limousinen-Unternehmen. Ich verdiene wenig, aber trotzdem freue ich mich jeden Morgen auf den neuen Tag. Es gibt ein Leben nach dem Dasein als Pornodarsteller. Es gibt ein Leben nach Drogen und Prostitution. Es gibt das wahre, pure Leben, das nur Jesus schenken kann. Ein kompletter Neuanfang.

Gott lebt und er greift auch heute noch ein. Er arbeitet im Business der Wunder. Ich war Pornodarstellerin und bin der bedingungslosen Liebe Gottes begegnet. Und davon möchte ich mich nie mehr lösen.

Autor: Miriam Hinrichs
Quelle: Godreports.com



Millionär Karl Müller:

«Gesundheit ist wichtig – aber nicht das Wichtigste»

Karl Müller hat es mit Gesundheitsprodukten zum Multimillionär gebracht. Er ist überzeugt, dass Gott ihn dabei geführt hat. Im Interview mit Jesus.ch erklärt er, dass er zwar aus Überzeugung ein gesundes Leben führt, aber dass ihm die innere Gesundheit noch wichtiger ist.

Jesus.ch: Weshalb stellen Sie Gesundheitsprodukte her?

Karl Müller: Gesundheit ist ein sehr wichtiges Gut, für das wir täglich dankbar sein sollten. Es ist aber sicher nicht das wichtigste aller Güter, wie viele Menschen denken. Eine glückliche Familie zu haben und geliebt zu sein, scheint mir noch wichtiger. Wie viele Leute sind doch gesund aber unglücklich – und andere krank oder gebrechlich aber trotzdem glücklich?

Was tun Sie für Ihre persönliche Gesundheit?

Ich bewege mich von Natur aus gerne und liebe Sport in jeder Form. Ich absolviere an meinem gehenden Arbeitsplatz durchschnittlich mehr als zehn Kilometer pro Tag. Zudem liebe ich Saisonfrüchte, Saisongemüse und Getreide jeder Art – möglichst in seiner ursprünglichen Form. Ich trinke gerne ein Glas Wein. All das tue ich nicht, weil es gesund ist, sondern weil ich es liebe.



Karl Müller

Weshalb stellen Sie Gesundheitsprodukte her?

Ich kam zum Gesundheitsschuh wie die Jungfrau zum Kind. Gott hat mich durch viele Fügungen und Begegnungen dazu gebracht. Als Maschineningenieur hatte ich dazu eigentlich schlechte Voraussetzungen, doch ich bin

sicher, dass diese Aufgabe meine Berufung ist. Das heißt, dass Gott mich dafür ausgedacht und gemacht hat.

Was ist «kybun» genau?

Wir produzieren bei «kybun» Geräte, die mehr Bewegung in unseren Alltag bringen: weichelastische Matten, auf denen man tägliche Arbeiten mit viel Spaß stehend macht, anstatt zu sitzen. Ferner Schuhe mit einer Luftkissen-Sohle und Laufbänder mit einem weichelastischen Band, zum Beispiel für gehende Arbeitsplätze.

Was haben Glaube und Gesundheit miteinander zu tun?

Jesus hat alle Menschen geheilt, die zu ihm kamen und an ihn glaubten. Für ihn war aber nicht die körperliche, sondern auch die innere Heilung wichtig. Körperliche Heilung war für Jesus nur das äußere Zeichen, um den Menschen zu zeigen, dass er von Gott gesandt war. Leider stellen wir heute oft die körperliche über

die geistige Gesundheit. Jesus sagte, es ist besser, nur mit einem Auge in den Himmel zu kommen, als mit zwei Augen in die Hölle zu gehen.

Welche Gesundheitstipps haben Sie für unsere Leser?

Ich empfehle auf jeden Fall, zuerst mit Gott Frieden zu schließen und ihn um das Geschenk der geistigen und körperlichen Gesundheit zu bitten. Gleichzeitig ist es aber wichtig, sorgsam mit diesem Geschenk umzugehen, indem wir Jesus nachfolgen, uns viel bewegen und uns gesund ernähren.

1997 erfand Karl Müller den MBT-Gesundheitsschuh, der auch von Promis wie Julia Roberts oder Bono getragen wird. Mit dem Verkauf des MBT-Unternehmens wurde Müller 2006 zum Multimillionär. 10 bis 20 Prozent des «kybun»-Gewinns fließen in die Stiftung «Korea Müller Foundation», welche soziale Werke in der ganzen Welt unterstützt. (mhe.)

Geerdet

Evangeline Lilly (33) war Aushängeschild der erfolgreichen US-TV-Serie «Lost». Im zweiten und dritten Teil von «Der kleine Hobbit» spielt Lilly eine Waldelbe.



Peter Jacksons Trilogie «Der kleine Hobbit» nicht weniger wohl fühlen. (Ende 2013/2014 im Kino). Auch privat ist Evangeline Lilly «geerdet», oder besser ausgedrückt: mit dem Himmel verbunden. In einem Interview sagte sie: «Mein Glaube gibt mir Kraft und Weisheit, die Aufgaben zu bestehen, die täglich vor mir liegen. Mal schaffe ich es besser, mal schlechter, aber ich weiß, dass ich nicht perfekt sein muss. Gott liebt mich einfach so, wie ich bin.» Quelle: Live.de

Offen

Seit 20 Jahren sitzt Hard-Rocker Nicko McBrain (60) hinter dem Schlagzeug der legendären Band «Iron Maiden». Aus seinem Glauben macht er keinen Hehl.

Laut dem «Rolling Stone Magazin» zählt «Iron Maiden»-Drummer Nicko McBrain zu den 40 besten Schlagzeugern der Welt. Daneben spielt er auch in der Band seiner Kirche, der «Spanish River Church» in Florida. Der christliche Glaube seiner Frau Rebecca hatte ihn selbst zu Gott geführt. Vor 14 Jahren entschloss er sich daher, sein Leben Jesus anzuvertrauen. McBrain erinnert sich: «Ein uner-sättliches Verlangennach Jesuskam



über mich. «Ich lieb mir die Bibel meiner Frau und las die vier Evangelien des Neuen Testaments in einem Zug. Die Liebesbeziehung mit Jesus in meinem Herzen begann.» Der Brite erinnert sich an ein berührendes Erlebnis, als er in einem Café von seinem Glauben erzählte: «Ein junger Mann, ein großer Fan von uns, war extra gekommen, weil er gehört hatte, dass ich da bin. Nach meinem Zeugnis ging er ins Parkhaus und weinte in seinem Auto. Dann entschied auch er sich für ein Leben mit Jesus.» Quelle: Live.de

Rapper Lecrae:

Eine besondere «Bibel-Geschichte»

Lecrae Moore (34) war einst ein Drogendealer. Er trank, stahl und schreckte auch vor Gewalt nicht zurück. Bis er eines Tages mit «Stoff» im Auto erwischt wurde und sein Leben eine Wende nahm. Heute zählt Lecrae zu den renommiertesten christlichen Rappern und wurde mehrfach ausgezeichnet.

Lecrae Moore kam 1979 in Houston, Texas, zur Welt und wurde von seiner Mutter großgezogen. Der Rapper erinnert sich an die Kirchenbesuche mit seiner Mutter und Großmutter. Doch in seinen Augen war Kirche etwas für Schwächlinge und alte Leute. Seine Onkel, die in kriminellen Gangs organisiert waren, gefielen ihm viel besser. Als Teenager war er einer von ihnen.

Das Versprechen. Eines Tages wurde Lecrae Moore mit Drogen im Auto erwischt. Der Polizist fand auch eine Bibel im Wagen und fragte den jungen Mann, ob er wisse, wum es in diesem Buch gehe. Lecrae Moore mußte verneinen, versprach aber, es bald herauszufinden und die Bibel zu lesen. Der Polizist ließ ihn gehen.

Knapp am Tod vorbei. Lecrae Moore hielt Wort und besuchte auch



Dankbar: Rapper Lecrae Moore.

einen Event von Christen. Dort rappten junge Leute. Sie vertraten die gleiche Kultur wie er. Aber sie liebten Jesus, und man konnte die

Liebe auch untereinander spüren. Damals tief beeindruckt, erinnert sich Lecrae Moore: «Ich schrie zu Gott, dass er mich doch aus mei-

nem Dreck befreien, aber mein Leben verschonen sollte.» Gott antwortete ihm deutlich – durch einen Autounfall. Der Wagen endete als Wrack, Lecrae selbst wurde kein Haar gekrümmt. Danach machte er ganze Sache mit Gott und vertraute ihm sein Leben an.

Rappen für Jesus. Lecrae schloss sich einer Kirche an und begann mit Freestyle-Rappen seine Musik-Karriere, die heute mit renommierten Auszeichnungen gepflastert ist. Nie vergißt der Rap-Star das tiefe Loch, aus dem ihn Gott geholt hat: «Ich weiß, was er für mich getan hat. Er liebte mich, als ich nicht liebenswert war. Ich bin glücklich, dass ich eine riesige Familie habe, die sich über die unterschiedlichsten Rassen und Kulturen erstreckt. Nun habe ich auch einen Vater, der unser gemeinsamer Hirte ist. Das übersteigt meinen Verstand.» (mhe.)

Denzel Washington: neue Rolle als Pilot – und auch privat dem Himmel nah

Hollywood-Star Denzel Washington steht wieder vor der Kamera. In «Flight» spielt Washington einen Piloten, der einen Absturz verhindert und als Held gefeiert wird. Doch bei genaueren Ermittlungen kommt seine Alkoholsucht ans Licht. Im wirklichen Leben setzt der zweifache Oscar-Gewinner auf die Bibel.

«Flight» handelt vom Piloten Whip Whitaker (Denzel Washington), der ein Flugzeug mit technischer Fehlfunktion steuert. In letzter Sekunde verhindert Whitaker den Absturz und rettet 98 Menschen das Leben. Er wird wie ein Held gefeiert. Bis sich bei Untersuchungen herausstellt, dass Whip unter dem Einfluß von Alkohol und Drogen flog. Einige Leute versuchen, diese Tatsache zu vertuschen. Doch eine hartnäckige Ermittlerin läßt nicht locker, und Washingtons



Gewinnend: D. Washington.

Kollege Brian Geraghty, der den Copiloten spielt, findet nach dem Unglück gar den Weg zu Gott.

Glück dank Glaube. Denzel Washington hat diesen Weg schon vor vielen Jahren eingeschlagen. Seine Kraft und Motivation bezieht er nicht aus Ruhm und Reichtum, sondern aus seinem Glauben. Der Leinwandheld sagt im Magazin «Das Beste»: «Ich lese jeden Tag in der Bibel. Für mich ist die Bibel der Bestseller Nummer Eins. Entscheidend ist meine Beziehung zu Gott. Mein Glaube hilft mir zu verstehen, dass äußere Umstände nicht mein Glück bestimmen.»

Papa war Pastor. Dass Denzel Washington so fest im Glauben verwurzelt ist, hängt mit seinem Vater, einem Pastor, zusammen. «Er war ein überzeugter Christ, der hart gearbeitet hat und doch stets bescheiden geblieben ist.» In dieser Weise gestalte auch er sein Leben. «Ich handle nach dem Motto: ‚Was machst du mit dem, was du hast? Wen richtest du damit auf?« In seinem Film «Gegen jede Regel» kämpft der schwarze Schauspieler auch für die Gleichstellung der Rassen.» (dg.)

Flo Zimmermann:

«Ich wollte nur noch sterben»

Es war ihr alles zuviel. Sie wollte nur noch eines: sterben. Beziehung kaputt. Probleme in der Ausbildung. Diagnose Diabetes. Tödlicher Unfall eines Freundes. Einbruch in die Wohnung – und immer diese Angst. Sie hatte das Leben satt. Flo, 21 Jahre alt, stand an der Aare. Sie spritzte sich eine Überdosis Insulin und fiel ins Koma – aber nicht ins Wasser.

Spaziergänger fanden sie und brachten sie ins Spital. Als Flo aufwachte, war sie verärgert und verzweifelt. „Jetzt habe ich erst recht die Zwei am Rücken“, sagte sie sich. Ein paar Tage später bot sich ihr nochmals eine Gelegenheit zum Suizid. Alles lag bereit: Insulin, Tabletten, ein Messer. Doch dann durchfuhr sie der Gedanke: „Gott hat dir eine zweite Chance zum Leben gegeben. Jetzt nutze sie!“

Es ist der 19. April 2007. Ich sitze in einer hellen, gemütlichen Wohnung in der Altstadt Berns. Vor mir sitzt Flo Zimmermann, 32 Jahre alt, die mich mit ihren dunklen Augen erwartungsvoll anschaut. Sie lächelt. Eigentlich sieht sie ganz fröhlich und gelassen aus. Wenig läßt äußerlich auf eine so ereignisreiche Lebensgeschichte



Flo Zimmermann

schließen, wie sie sie mir gleich erzählen wird. Die Katze kratzt ein wenig an ihrem Katzenbaum und schaut skeptisch auf den Gast herunter. So friedlich und gelöst wie jetzt war die Stimmung im Leben von Flo bis vor vier Jahren nicht. Umso mehr möchte die Frau heute Menschen, die es schwer haben und ihrem Leben am liebsten ein Ende machen wollen, mit ihren Erfahrungen helfen.

Die Wohnung hier in Bern ist ein Zufluchtsort für Frauen geworden, die Ähnliches durchmachen wie Flo. Hier lebt sie mit ihrem Mann und zurzeit vier weiteren Menschen, die sie durch ihre Schwierigkeiten hindurch begleitet. Die Hip-Hop-Gruppe „Intentions“, die sie zwei Mal pro Woche trainiert, möchte junge Menschen von der Straße holen und sie sinnvoll in der Freizeit beschäftigen. Eine Tanzschule ist im Aufbau – und immer wieder ist Flo unterwegs, um in Schulen, Jugendgruppen und Religionsklassen von ihren Erlebnissen zu erzählen.

Sie hat Verständnis für Menschen, die von ständiger Todessehnsucht in dunkle Abgründe ihres Lebens gerissen werden. „Ihnen Mut zu machen, ist meine Lebensaufgabe geworden – die zweite Chance, die ich in meinem Leben erhalten habe“, sagt sie in breitem Berndeutsch.

Im Tschador bei den Islamisten

Zoom. Am 10. März 1975 wird sie in Beirut geboren. Ihre Eltern sind muslimische Libanesen. Mit drei Jahren kommt sie mit ihrer Mutter nach Deutschland. Der Vater war schon vorausgegangen. Die Ehe der Eltern geht in die Brüche und wird geschieden. Mit ihrer Mutter lebt sie zunächst in Ostberlin, dann gelingt die Übersiedlung in

den Westen nach Gelsenkirchen. Die Frau eines Schweizer Pastors, der dort in einer Kirche der Bergmannsmission wirkt, kümmert sich um die überforderte Mutter mit der kleinen Flo. Eine enge Verbindung zu dieser Familie mit den drei Kindern entsteht.

Als die Mutter von Flo, keine strenggläubige Muslimin, eine Arbeit findet, wird das Libanesenmädchen etwa vier Jahre als Pflegekind von der Schweizer Familie aufgenommen. Doch dann entschließt sich Flos Mutter, in den Libanon zurückzukehren. Die Siebenjährige ist nun in Beirut viel allein. Die Schweizer Familie fehlt ihr. Der Kontakt bricht ab. Etwa 1984 kommt Flo in Kontakt mit der islamistischen Gruppe Amal, einer Vorläuferin der Hisbollah.

Die Vorgänge dort faszinieren sie. Der Einfluss des strengen Islam auf das Mädchen wird stärker. Sie ist mit andern Kindern bei den Übungen der Gruppe dabei, lernt schießen, schiebt Wache, zieht den Tschador an und beginnt das Leben einer strenggläubigen Muslimin zu führen.

Der Mutter missfällt die extreme Haltung der Tochter und sie überlegt sich, ob es nicht besser für sie wäre, wieder nach Deutschland in jene christliche Familie zurückzugehen. Sie nimmt Kontakt mit den Pastorenleuten auf, die aber mittlerweile wieder in die Schweiz gezogen sind. Zwar darf die Mutter nicht in die Schweiz einreisen. Dank einer Bürgschaft des Predigers kann Flo aber mit zehneinhalb Jahren nach Bern ziehen, wo sie in dieser Familie lebt bis sie 21 Jahre alt ist. (mhe.)

Authentisch

Eckart von Hirschhausen (45) pflegt einen erfrischenden Humor mit Tiefgang. Der deutsche Arzt und Kabarettist erzählt offen von seinem Draht nach oben.

Im Fernsehen tritt Eckart von Hirschhausen als Arzt, Journalist, Kabarettist, Bestsellerautor und Moderator auf. Er referiert auch an Wissenschaftskongressen – und bereits zweimal am evangelischen Kirchentag. Sein Glaube hält den Künstler nicht davon ab, über Religion auch Scherze zu machen. Wenn Glaube etwas total Dogmatisches wäre, sei er nur anerzogen und antrainiert. «Wenn ich wirklich an etwas glaube, ist es mir völ-



lig egal, ob sich andere Leute darüber lustig machen oder nicht«, sagt Hirschhausen. So fällt ihm auch kein Zucken aus der Krone, wenn der Entertainer dazu steht, Gott vor jedem Auftritt um Kraft und Führung zu bitten. Hirschhausen ganz ungeschminkt über seinen Glauben: «Mein Gott ist der Gott der Liebe aus dem Neuen Testament. Gott ist wichtig für mich. Bei aller Unwissenheit vermittelt er einem das Gefühl, dass die Welt einen Sinn hat.»

Quelle: livenet.de/epd

Website: www.hirschhausen.com

Weitere spannende
Portraits finden Sie unter
www.life.de



Testen Sie ihr Leben!

Sind Sie zufrieden mit ihrem Leben? Sind Sie der, der Sie gerne wären, oder sind Sie mit sich unzufrieden?



1. Zufriedenheit

Sind Sie mit Ihrem Leben zufrieden oder unzufrieden? Beurteilen Sie Ihr Leben auf einer Skala von 1 bis 10!

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10

2. Der Traum Ihres Lebens

Wie sieht der Traum Ihres Lebens aus. Was würden Sie tun wenn Sie das nötige Geld dafür hätten? Leben Sie den Traum Ihres Lebens oder sind Sie weit davon entfernt? Bewerten Sie auch das auf einer Skala von 1 bis 10!

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10

Ermitteln Sie Ihren Zufriedenheitsfaktor, indem Sie Ergebnis 1 durch Ergebnis 2 dividieren und das Ergebnis dann mit 100 multiplizieren. Ein Beispiel: 3 (Ergebnis 1) : 6 (Ergebnis 2) = 0,5 x 100 = 50%. Jetzt können Sie sehen, wieviel von 100% Sie erreicht haben.

3. Die bedeutenden Fragen des Lebens: Woher? Warum? Wohin?
Keiner wird in einen Zug einsteigen, ohne zu wissen, wohin

er fährt. Wo geht die Reise des Lebens hin? Jeder Mensch hat schon mal über diese Fragen nachgedacht. Woher kommen wir? Warum leben wir? Wohin geht es nach dem Tod? Einige suchen ihr Leben lang, andere verdrängen diese Fragen. Andere finden eine Antwort. Versuchen Sie, diese Frage zu beantworten:

Wofür leben Sie? Was ist der Sinn Ihres Lebens?

- ☐ Familie
- ☐ glücklich sein
- ☐ viel Geld zu haben
- ☐ beruflicher Erfolg
- ☐ Gott zu kennen
- ☐

Woher kommen wir?

- ☐ Das Universum entstand durch einen Zufall
- ☐ Gott ist der Schöpfer des Universums

Was kommt nach dem Tod?

- ☐ mit dem Tod ist alles aus
- ☐ es gibt ein Leben nach dem Tod
- ☐ ich weiß es nicht

Konnten Sie diese Fragen leicht beantworten? Oder mussten Sie feststellen, dass es Ihnen nicht

leicht fiel, hierauf eine Antwort zu finden. Verdrängen Sie diese Fragen nicht! Es geht um Ihr Leben. Und da Sie nur ein einziges haben, ist Ihr Leben sehr kostbar. Einer der erfolgreichsten Musiker, Jon Bon Jovi, sagte Folgendes: "Ich werde in der Sackgasse des Lebens nur älter." Er hat Erfolg, Reichtum und wird rund um den Globus als Musiker gefeiert. Dennoch empfindet er sein Leben als eine Sackgasse.

Wer ist in der Lage, die großen Fragen des Lebens zu beantworten, und wem können wir hierbei vertrauen? In vielen Situationen unseres Lebens vertrauen wir, ohne uns vorher zu überzeugen. Zum Beispiel betreten wir ein Flugzeug, ohne zuerst den Flugkapitän zu fragen, ob er auch fliegen kann oder eine Fluglizenz hat.

Können wir bei den wichtigsten Fragen unseres Lebens auch blind vertrauen? Wie oft wurden Menschen getäuscht, als sie Politikern, Philosophen oder Wissenschaftlern vertrauten. Nur weil jemand behauptet, dass Gott nicht existiert, haben Sie noch lange keine Gewissheit, dass er Recht hat.

In unserem Leben hängt viel davon ab, wem wir vertrauen. Wenn es um die großen Fragen unseres Lebens geht, ist es wichtig zu wissen, wem wir unser Leben anvertrauen.

Einige Wissenschaftler behaupten, dass es keinen Gott gibt. Doch gerade in den letzten Jahrzehnten erwiesen sich viele wissenschaftliche Erkenntnisse als völlig falsch. Wo das Leben herkommt oder was nach dem Tod kommt, bleibt unbeantwortet.

Larry King, der bekannte CNN-Talkmaster, hat bereits die berühmtesten und interessantesten Menschen interviewt. Doch es gibt eine Person, die mit Abstand sein liebster Interviewpartner wäre, denn diese hat seiner Meinung nach die Welt verändert, wie kein anderer: Jesus Christus.

Millionen von Menschen weltweit haben Jesus Christus heute erfahren. Sie bezeugen, dass sie durch Ihn frei geworden sind, tiefes Glück und Hoffnung, die weit über den Tod hinausgeht, gefunden haben. In dieser Zeitung lesen Sie einige Berichte, die unterschiedlicher nicht sein könnten.

Die größte Geschichte aller Zeiten

Was ist die wichtigste Geschichte aller Zeiten? Die Kriegsgeschichte von Hannibal, der mit 37 Elefanten die Alpen überquerte? Die Entdeckung Amerikas? Oder das Leben und Scheitern des «King of Pop» Michael Jackson? Nein, die wichtigste Geschichte der Welt ist eine Liebesgeschichte – eine Tragödie mit offenem Ende. Das Besondere daran: Es ist Ihre Geschichte. Sie spielen die entscheidende Rolle. Denn Sie bestimmen, wie die Geschichte ausgeht.



Alles begann mit der Schöpfung. Gott erschuf die Erde und gestaltete sie liebevoll: das kleine Samenkorn, aus dem ein riesiger Baum entsteht sowie unzählige Früchte, Pflanzen und Tierarten. Er dachte sich das unendliche Universum aus, ebenso die winzigen Zellen eines kleinen Blättchens. Und er schuf den Menschen mit seinem faszinierenden Körper. Das Auge und das Gehirn, die so viel schneller funktionieren, als der höchstentwickelte Computer, all das sind Wunderwerke seiner Schöpfung.

Die Bibel erklärt eine faszinierende Realität: Gott schuf den Menschen, damit dieser eine liebevolle Beziehung

mit ihm haben kann. Gott ist an Ihnen interessiert. Der Schöpfer überließ die Menschen nicht einfach ihrem Schicksal, nein, er möchte mit ihnen leben, ihr Gegenüber sein, ihnen Gutes tun. Schon mit den ersten Menschen spazierte er abends durch das Paradies und unterhielt sich mit ihnen. Nichts stand zwischen ihnen, sie lebten im tiefsten Vertrauen zueinander. Doch dann kam der große Wendepunkt der Geschichte.

Lesen Sie weiter
auf Seite 12 ...

Auch Sie sind einmalig; das zeigt schon Ihr Fingerabdruck. Haben Sie schon einmal im Spiegel Ihr Auge betrachtet? Die unterschiedlichen Farbschattierungen, Kreise und Punkte? Niemand hat dieselben Augen wie Sie, sie sind einzigartig. Es gibt niemanden, der so aussieht, so denkt, so handelt wie Sie. Sie sind ein Unikat – perfekt erdacht und erschaffen. Doch wofür wurden Sie erschaffen? Was hat sich Ihr Schöpfer dabei gedacht?



« Glaube bedeutet für mich Beziehung. Ich bin derzeit im Ausland und auch wenn ich meine Freunde und meine Familie aus der Schweiz vermisse, mein bester Freund ist bei mir, egal wo ich bin, egal was ich mache, Gott ist bei mir – und genauso bei dir!«

Simon Nachbur, Fachangestellter Gesundheit

Der folgenschwere Wendepunkt

Sehr früh in der Geschichte der Menschheit ereignete sich ein großes Drama: Die Menschen trennten sich von ihrem Schöpfer und gingen eigene Wege.



Adam und Eva wollten selbst entscheiden, was gut für sie ist. Sie empfanden die liebenden Arme Gottes als Einschränkung und entschieden sich, ihr eigener Gott zu werden. Egoismus machte sich breit, Neid und Stolz. Zu spät merkten die ersten Menschen, dass die Trennung von Gott eine schmerzliche Leere hinterließ. Die Auswirkungen erleben wir heute noch. Anstatt in Frieden miteinander zu leben, gibt es Hass, Krankheit, Krieg und Tod. Doch das Schlimmste ist die ewige Trennung zwischen Mensch und Gott. Unsere Schuld schafft eine tiefe Kluft zwischen Gott und uns. Wir sind von uns aus nicht in der Lage, diese Kluft zu überwinden, weil wir die Gebote Gottes nicht erfüllen können.

Aber dann begann die größte Liebesgeschichte aller Zeiten. Sie entstand nicht in Hollywood, sondern wurde von Gott selbst geschrieben: Die Liebe Gottes zu seinen Geschöpfen war größer als aller menschlicher Stolz.

Seither sind wir auf der Suche nach Glück, innerem Frieden und Geborgenheit – all das, was durch die Trennung von Gott aus dem Leben verschwand. Wie viele Menschen hatten grosse Träu-

me und hohe Erwartungen, aber sie zerplatzten wie Seifenblasen? Sie suchten ihr Glück in Geld, Erfolg, Anerkennung, Familie oder Religion. Doch am Ende blieb die große Leere.

Deshalb dachte Gott sich einen Plan aus, um das Getrenntsein von den Menschen zu überbrücken: Er sandte seinen Sohn Jesus in diese Welt, um die Menschen zu retten. Jesus hat nie ein Buch geschrieben, doch über keinen anderen Menschen wurden so viele Bücher verfasst wie über ihn. Er hat unzählige Menschenleben verändert, und heute glauben zwei Milliarden Menschen an ihn. Sein Leben und seine Lehren veränderten die Geschichte wie kein anderes Ereignis. Mit seiner Geburt begann die heutige Zeitrechnung. Seine Lehre war das Großartigste, was je ein Mensch gesagt hat. Er liebte diejenigen, die von der Gesellschaft ausgeschlossen

waren. Außerdem tat er gewaltige Wunder. Er verwandelte Wasser in Wein, heilte Blinde, Taube, Gelähmte und weckte Tote auf.

Jetzt kommen wir zum Höhepunkt dieser Geschichte. Gott brachte den größten Liebesbeweis, den diese Welt je gesehen hat: Er gab das Kostbarste, was er hatte, für Sie und für mich: seinen Sohn.

Gott ist ein heiliger Gott. Er kann Schuld nicht ungestraft lassen. Deshalb opferte Jesus am Kreuz sein Leben aus Liebe zu uns. Er starb stellvertretend für unsere Fehler, unsere Vergangenheit, unsere Schuld. Durch seinen Tod bietet er uns Vergebung an und die Möglichkeit, unsere Beziehung zu Gott in Ordnung zu bringen. Nach drei Tagen weckte Gott seinen Sohn von den Toten auf. Er lebt. Und wünscht sich eine Freundschaft mit Ihnen. Möchten Sie dieses Angebot annehmen?



« Der Glaube an Jesus ist die Essenz meines Lebens. Er ist mein innerer Friede und mein äusseres Funkeln. »

Esther Becher, Familienfrau



Die größte Liebesgeschichte – mit Happy End?

Das Ende der Geschichte ist noch nicht ausformuliert. Gott wartet auf Sie. Durch den Tod von Jesus hat er eine Brücke geschaffen. Sie können in eine Beziehung mit ihm treten.

Gott möchte Sie auf Ihrem Lebensweg begleiten und auch die Ewigkeit, nach Ihrem Tod, mit Ihnen verbringen. Gott hat alles für Sie getan, nun liegt es an Ihnen. Möchten Sie Ihr Leben jetzt mit Gott in Ordnung bringen und Jesus in Ihr Leben aufnehmen? Wollen Sie Jesus nachfolgen und eine persönliche Beziehung mit Gott beginnen?

Dann sagen Sie es ihm. Sprechen Sie mit ihm und laden Sie ihn in Ihr Leben ein. Dabei müssen Sie sich nicht gewählt ausdrücken, sondern können mit ihm reden wie mit einem Freund. Wenn Sie nicht wissen, wie Sie beginnen sollen, hilft Ihnen vielleicht das folgende Gebet:

«Jesus, ich glaube, dass du Gottes Sohn bist. Danke, dass du am Kreuz für meine Schuld gestorben bist. Ich habe bisher gelebt, ohne nach dir zu fragen und ohne dich ernst zu nehmen. In meinem Egoismus habe ich meine Mitmenschen, mich selbst, vor allem aber dich verletzt. Das hat mich ausgeschlossen von dem echten, ewigen Leben mit dir. Bitte vergib mir!

Ich möchte, dass du von nun an mein Leben lenkst, weil ich weiß, dass du das Beste mit mir vorhast. Danke, dass du mir vergibst, mich annimmst, mein Leben auf dieser Erde erfüllen möchtest, und ich auch nach meinem Tod für immer bei dir sein darf. Amen.»

Wenn Sie diese Worte von Herzen gebetet haben, dürfen Sie sicher sein, dass Gott Sie erhört hat. Durch Ihr Ja zu Gott wurden Sie «neu geboren», Sie sind jetzt sein Kind, ein Kind des Königs. Durch seinen Heiligen Geist, den er Ihnen geschenkt hat, lebt er von nun an in Ihnen und Sie werden erleben, wie die Freundschaft mit Gott Sie Stück für Stück heilt. Verändert von seiner Liebe, werden Sie immer mehr denken, reden und handeln wie Gott es sich wünscht – zum Besten für Sie selbst und Ihre Mitmenschen.



« Jesus ist in meinem Leben der Hauptgang! Alles andere ist nur Vor- oder Nachspeise – oder Abwasch. »

Jonathan Bucher, Leiter www.die4punkte.com

Navigationshilfe für den Glauben – 6 Tipps

Wer neu zu Gottes Familie zählt, betritt ein weites Land. Sechs Tipps, wie Sie sich orientieren und Gott immer besser kennenlernen können.

TIPP 1 – Mit Gott reden:

Gott interessiert sich für Sie und für das, was Sie beschäftigt. Reden Sie mit ihm doch auch einmal über andere Menschen, die Ihnen wichtig sind – vielleicht eine Freundin, der es nicht gut geht oder einen kranken Verwandten. Bitten Sie Gott, konkret einzugreifen. Für den Schöpfer des Universums ist kein Problem zu groß.



TIPP 4 – Tiefer graben:

Möchten Sie Grundlegendes über die Bibel, über Gott und Ihre Freundschaft mit ihm erfahren? Viele Gemeinden bieten Glaubenskurse an. Hier können Sie Antworten finden, und Ihr Glaube wird gestärkt. Wir empfehlen beispielsweise die Alpha-Kurse. Unter www.alphakurs.de finden Sie alle Orte und Gemeinden, die solche Glaubenskurse anbieten. Oder melden Sie sich bei uns, wir vermitteln Sie gerne weiter (Seite 15).



TIPP 2 – «Gottes Wort» lesen:

In der Bibel gibt es viele Geschichten, in denen Gott zu Menschen gesprochen hat. Er redet heute noch zu uns – und zwar durch die Bibel, die auch «Gottes Wort» genannt wird. Fangen Sie am besten mit den Geschichten von Jesus an, zum Beispiel im Lukas-Evangelium. Darin erfahren Sie, wie Jesus gewirkt und was er gelehrt hat. Stellen Sie Ihre «inneren Ohren» auf Empfang.



TIPP 5 – Herz und Hand:

Jesus sagte, dass er nicht gekommen ist, um sich bedienen zu lassen, sondern um anderen zu dienen. Dies wünscht er sich auch von uns. Bestimmt hat Gott Ihnen eine Gabe geschenkt, die Sie für andere einsetzen können. Backen Sie gerne? Dann bieten Sie Ihrer Kollegin bei der nächsten Geburtstags-Party Unterstützung an. Sind Sie ein Praktiker? Dann helfen Sie neuen Nachbarn beim Montieren der Möbel. Möglichkeiten zum Dienen gibt es überall.



TIPP 3 – Gemeinsam unterwegs sein:

Gottes Familie ist riesig, auf der ganzen Welt gibt es Menschen, die mit Gott leben. Der Austausch mit anderen Christen ist wichtig. Viele Kirchen bieten die Möglichkeit, im kleinen Kreis während der Woche über Gott und sein Wort nachzudenken. Hier können Sie Fragen stellen, füreinander beten und Freundschaften knüpfen.



TIPP 6 – Herz und Mund:

Wer Jesus in sein Leben aufnimmt, der sprudelt über vor Freude. Und diese Freude dürfen Sie weitergeben! Erzählen Sie den Menschen um sich herum, was Jesus in Ihrem Leben getan hat. Drängen Sie sich nicht auf. Wenn sich jedoch eine Gelegenheit ergibt, nutzen Sie diese. Viele Menschen würden niemals die Bibel lesen. Doch Ihr persönliches Erleben mit Gott kann sie mit seiner Liebe anstecken. Seien Sie mutig! (res.)



Mehr über Gott erfahren

Gott liebt Sie und hat einen genialen Plan für Ihr Leben! Es lohnt sich, mehr über Ihn zu erfahren. Folgende Angebote stehen Ihnen dazu zur Verfügung.

Senden Sie mir kostenlos folgende Angebote zu:

- Bibel
- Bibellesehilfe mit Erläuterungen
- DVD über das Leben von Jesus

Life.de-Print Leserservice

Fragen & Gebet

Haben Sie Fragen zum Glauben, suchen Sie Rat in einer schwierigen Lebenssituation oder wünschen Sie, dass für Sie gebetet wird? Ihre Anliegen werden vertraulich behandelt.

Glaubenskurs & Gemeinde finden

Wir helfen Ihnen gerne bei der Suche eines Glaubenskurses (z.B. Alphakurs) oder einer Gemeinde in Ihrer Nähe.

Um nebenstehende Angebote zu nutzen, nehmen Sie mit uns Kontakt auf:



E-Mail
kontakt@efg-gotha.de



Webseite
www.efg-gotha.de

Falls Sie neugierig geworden sind oder noch weitere Fragen haben, suchen Sie sich eine Gemeinde, die zu Ihnen passt und in der Sie sich wohlfühlen.

Dieses Projekt wurde initiiert von: EFG-Gotha, Siebleber Straße 8, 99867 Gotha, www.efg-gotha.de

Hier finden Sie die beteiligten Gemeinden, die dieses Projekt initiiert und die Zeitungen verteilt haben:

Jesus kennen und lieben lernen

Gottesdienste Café Kinder-Jugend-Seniorenarbeit Seminare Hausgruppen

Beziehung zu Jesus
 Das Geschenk des Lebens entdecken
 Gemeinschaft genießen

Herzliche Einladung zu unseren Gäste Gottesdiensten im Juni:

Sonntag, 07. Juni 2015, 9:30 Uhr
Thema: **Jesus - Tot oder Lebendig?**

Sonntag, 14. Juni 2015, 09:30 Uhr
Thema: **Gott und Leid - Passt das zusammen?**

Mehr Infos unter www.efg-gotha.de

Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde Gotha, Siebleber Straße 8, 99867 Gotha

Christusgemeinde Waltershausen

Wir wollen:
Gott begegnen
Menschen dienen

Jeden Mittwoch 19 Uhr
Gespräch über Gott und das Leben

Jeden zweiten Sonntag 16 Uhr
Gottesdienst mit Kaffetrinken und Musik

Bremerstraße 11 | 99880 Waltershausen | 036253 44364 | www.fcgw.de

Entdecke das Leben!

Life.de

GOTT KENNENLERNEN · ERLEBNISBERICHTE · MAGAZIN · RATGEBER

Werbung

Christliches Glaubens- und Freizeitzentrum

Landgut Engelsbach

12 Bungalows für 2–8 Pers.
Gruppenhaus für 40 Pers.
5 Seminarräume für 10–250 Pers.
Restaurant für 200 Pers.

www.landgutengelsbach.de
tel. 03623 200873
Familie Jansen
info@landgutengelsbach.de

Boppis Schlusswort

Der Mensch – ein Glaubenswesen



Oh Mann! Das mit dem Glauben ist so 'ne Sache. Der Mensch ist ja grundsätzlich mal ein Glaubens-Wesen. Alles, was er ist und hat, ist auf Glauben aufgebaut. Man darf das nur nicht zu laut hinausposaunen, weil man dann gleich verbal eine gewaschen kriegt. Aber von Kindesbeinen an ist jede Entscheidung und Meinungsbildung dem Akt des Glaubens zuzuschreiben. Wir wissen nicht, dass dieses Teil mitten im Gesicht eine Nase ist.

Wir haben es irgendwann mal unseren Eltern geglaubt, die uns dies penetrant weismachen wollten, indem sie auf ihren eigenen Riecher deuteten. Mit der Zeit wird dieser Glaube durch Erfahrungen bestätigt und zu einer Gewissheit, die ganz nah an den Wissens-Bereich angrenzt und irgendwo nahtlos in diesen überzugehen scheint.

Spannend, dass man in der postmodernen aufgeklärten Zeit kritisiert wird, wenn man an einen Schöpfer glaubt oder daran, dass eine persönliche Gottesbeziehung möglich wäre. Daneben ist es völlig o.k., irgendwelche Steine mit heilenden

Kräften oder Glücksbringer bei sich zu tragen. Es ist auch o.k., an höhere Mächte zu glauben oder an eine Schöpfung, die aus dem Nichts entstanden ist. Man glaubt an das eigene Ich. An Träume, die in Erfüllung gehen, wenn man nur fest genug glaubt. An Geld und Macht. Der Mensch ist ein Glaubenswesen. Er lebt in einer Welt, die er sich mit höchsten Glaubensanstrengungen zu rechtgebastelt hat. Er nennt das abstrakte Gebilde real und hat darin erstaunlicherweise keinen Platz für die Realität eines nahen Gottes. Es ist eine Tatsache: Gott glaubt mehr an uns als wir an ihn. (ab.)

Mehr vom Autor:



www.die4punkte.com



Glaubenssache: Was ist das für ein Ding mitten im Gesicht?

Jesus sagt: "Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben. Niemand kommt zum Vater als nur durch mich." (Johannes 14,6)

Werbung

EDV-ServicePapenfuß
ALLES AUS EINER HAND
Jürgen Papenfuß | Schafrasen 20 | 99894 Leinatal

Software
Hardware
Vernetzung
Telefonie

Fon: +49 36253 44747
Fax: +49 36253 44355
www.edv-papenfuss.de



Loesch
HAUSGERÄTE-TECHNIK

ÖFFNUNGSZEITEN

Querstraße 29	Montag u.	10:00 - 12:00 Uhr	 shop.hausgeraete-loesch.de kontakt@hausgeraete-loesch.de www.hausgeraete-loesch.de
99867 Gotha	Dienstag	15:00 - 18:00 Uhr	
Telefon: 03621 854 051	Mittwoch:	nach Vereinbarung	
Funk: 0172 795 9435	Donnerstag u.	10:00 - 12:00 Uhr	
	Freitag	15:00 - 18:00 Uhr	

Alle Preise beinhalten Voll-Liefer-Service, inklusive Lieferung zum Aufstellort, fachgerechte Aufstellung und Montage mit Anschluss, Dichtheitsprüfung, Inbetriebnahme, Einweisung, Verpackungsentsorgung, Demontage, Abtransport sowie die fachgerechte Entsorgung ihres Altgerätes. 0 % Finanzierung - Bonität vorausgesetzt. Keine Gebühren, Keine Zinsen, Keine Kosten. Ein Angebot der Santander Consumer Bank AG, Santander-Platz 1, 41061 Mönchengladbach.

Haus der Stille Friedrichroda

Erholung & Freizeiten
Seelsorge & Bibelschule
Angebote für alle Altersgruppen

Haus der Stille
Christus Lebenszentrum e.V.

Bahnhofstrasse 70
99894 Friedrichroda
Tel: 03623 / 303033
Fax: 03623 / 303034
www.haus-der-stille-friedrichroda.de